Präambel für das Curriculum der Ausbildung im biologisch-dynamischen Land- und Gartenbau

**Zu den Ausbildungsinhalten**

Im biologisch-dynamischen Landbau wird vom Bild des Landwirtschaftsbetriebs als Organismus ausgegangen. Das Ideal ist eine weitgehend geschlossene Kreislaufwirtschaft, deren Lebendigkeit durch die Maßnahmen der darin arbeitenden Menschen beständig gefördert wird. Tierhaltung und Pflanzenbau sind dabei eng ineinander greifende Organe, die es ermöglichen, dass die Düngung der Pflanzen aus dem eigenen Betrieb erfolgen kann. Ein solcher Betrieb wirkt sich positiv auf die Umwelt und auf die Nahrungsqualität aus. Ökonomisch ist er umso stabiler, je mehr er in ein Netz von Menschen eingebunden ist, die sich eine solche Landwirtschaft wünschen.

Das Konzept der Landwirtschaft als Organismus ist daher auch in der Ausbildung das leitende Motiv. Dieser Organismus hat zahlreiche natürliche, technische, soziale und ökonomische Gesichtspunkte, daher sind Können und Wissen für die Ausbildung so umfangreich und vielfältig wie in kaum einem anderen Ausbildungsberuf. Im praktischen Ausbildungsverhältnis sollen die Absolvent:innen lernen, die Arbeiten innerhalb möglichst vielfältiger Bereiche (Organe) des jeweiligen Betriebes (Organismus) auszuüben. Im seminaristischen Unterricht werden die Hintergründe und der Überblick in den hier ausgeführten Unterrichtsfächern erarbeitet.

Aufgrund der großen Vielfalt und des Umfanges an möglichem landwirtschaftlichen Wissen, haben sowohl Praxis als auch die Hintergründe hauptsächlich exemplarischen und methodischen Wert, mit dem sich die Absolvent:innen während der Ausbildung befähigen, in ihrer zukünftigen betrieblichen Praxis erfolgreich eigene Wege zu gehen.

Die Praxis der biologisch-dynamischen Landwirtschaft entwickelt sich beständig weiter. Daher unterliegen auch die hier aufgeführten Inhalte dem Wandel so dass das Curriculum regelmäßig überprüft und angepasst werden muss.

**Zur Methodik**

Wird noch ergänzt. Jakob und Dagmar